

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 23

Artikel: Rechenkünstler
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

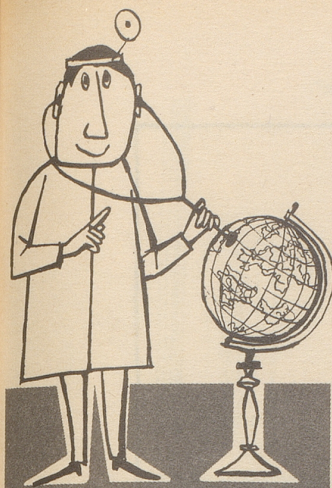
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sprechstunde bei Dr. med. Politicus

Mensch, lasse Dich überraschen

Unter meinen beliebtesten Patienten befand sich einer mit Herz- und Magenstörungen. Wir haben sehr eng zusammengearbeitet. Da sich die Ursache seines Leidens nicht genau feststellen ließ, machten wir zusammen Experimente. Ich ließ ihm die Mandeln herausnehmen, ich brachte sein Rheuma weg, ich machte Diätversuche und gab ihm einige neue Mittel. Der Patient blieb mir trotzdem einige Jahre lang treu, kam in mehr oder weniger langen Abständen immer wieder bis ... ja, bis Ende 1962. Dann wurde die Pause reichlich groß, und ich beauftragte meine Gehilfin, ihm anzuläuten. Zwei Tage später kam er: frisch, munter, keine Leidensmiene mehr, ein Herz wie eine frischgeschmierte Pumpstation und dazu einen chronischen Bärenhunger – der Mann stand offensichtlich an der Schwelle einer neuen Jugend.

Man tippt in solchen Fällen gerne auf psychologische Motive. Ich möchte sie nicht ausschließen, hatte aber den Eindruck, daß mit Sicherheit überhaupt keine bestimmte Ursache der Besserung feststellbar war. Es ging ihm einfach gut, es ging ihm besser; einfach so! Von selber? Das natürlich nicht. Dank meiner jahrelangen therapeutischen Nachhilfe? Kaum. Vielleicht. Wahrscheinlich nicht. Ich weiß nicht. – Das ist ja das unbefriedigende an unserm Beruf: Wir können es hinterher nie beweisen. Aber wir wollen ganz ehrlich sein: Die innern Kräfte des Menschen, die nach Gesundheit und Regeneration streben, sind unerhört stark; jedenfalls stärker als unsere medizinische Kunst, und die ist auch nicht ohne.

Jetzt werden meine Leser wieder einwenden, das habe mit Politik nichts zu tun. Natürlich hat es! Ich bin alt genug, um das zu wissen. Anfangs der dreißiger Jahre hat das Eidgenössische Statistische Amt behauptet, belegt und berechnet, daß wir ein «sterbendes Volk» sind. Heute basieren die Planungen unserer Orts-, Regional- und Landesplaner auf einer Einwohnerzahl von 7–10 Millionen ... Das ist nur ein Beispiel.

Es zeigt, daß wir – wir alle! – uns zu leicht festlegen. Wir sind zu wenig offen für Neues. Wir suchen immer nur Bestätigungen für Dinge, die wir bereits erfahren haben. Wir sollten eine ganz andere Fähigkeit vermehrt pflegen: die Fähigkeit, Ungewohntes für möglich zu halten. Ich jedenfalls lasse mich mit Vergnügen immer wieder überraschen, sogar von den «kleineren» Ereignissen in meinem Leben: von jedem gesund gewordenen Patienten. Von jedem neuen Frühling.

Dr. Politicus



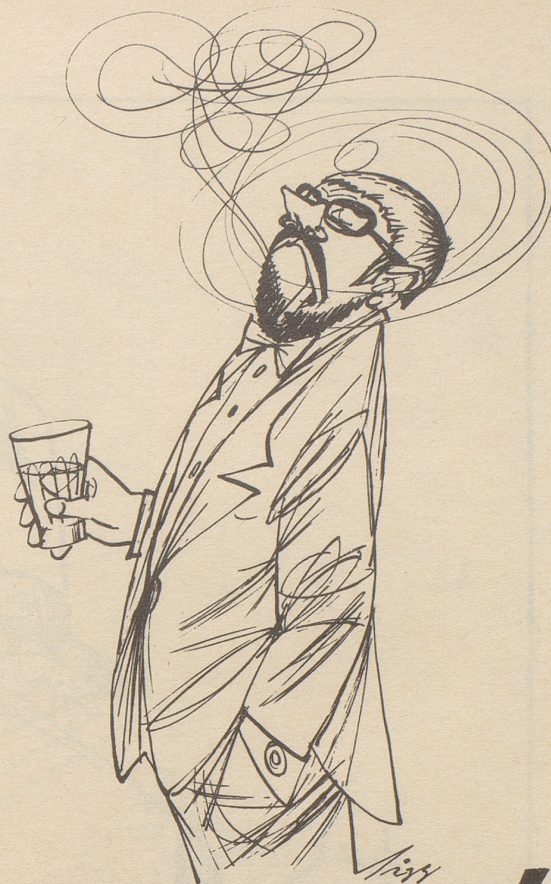
Nur max. 5% Alkohol
statt 9 bis 14% wie klassischer Wein hat der neue
aus feinem Wein mit Saft von Trauben edler Sorte –
der rassige Tropfen für uns!

Perldoux



Im Laden 1/2- und Literfl. Im Rest: 5-cl- und Kleinfl.

Weinbau Rimuss-Kellerei Hallau



Arrogant

Die Marke für Männer von Welt und Geist!

Die Zigarrenmarke, die uns noch fehlt!

Schleicher

Wenn Hunde wedeln,
das weiß jedes Kind,
sind sie uns zugetan
und wohlgesinnt.

Wenn aber Menschen
wedelnd dich umschleichen,
tun sie es meist,
um etwas zu erreichen.

Mißlingt es, so geschieht's
in vielen Fällen,
daß sie dich beißen
oder doch verbellen.

Rudolf Nußbaum

Rechenkünstler

«Bitte, entspannen Sie sich und
zählen Sie einmal bis zehn!» sagt
der Arzt während einer Untersu-
chung zum Miniaturtheaterstar.

«Eins, zwei, vier, sieben ...»

Der Arzt unterbricht: «Ja, können
Sie denn nicht der Reihe nach bis
zehn zählen?»

Der Star: «Wissen Sie, so einfach
ist das nicht ohne Souffleur.» fh

Im Filmstudio

Ein Freund des Stars: «Ich ver-
stehe dich nicht. Um Gagenerhö-
hung zu verlangen, schickst du
dein «Double» zum Produzenten.»
Der Star: «Eben. Die gefährlichen
Szenen macht er für mich.» bi

Vor der Wahl

«Ich darf also auf Ihre Stimme
zählen?»

«Nein, ich stimme für Ihren Geg-
ner.»

«Aber haben Sie ihn denn über-
haupt schon einmal gesehen?»

«Das nicht, aber ich habe Sie ge-
sehen.» BD

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn
Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee
«VALVISKA» durchführen. Sie schlafen
wieder besser, fühlen sich anderntags
ausgeruht, gekräftigt und guter Laune.
Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg.
Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA